

1945 und danach

Nachtrag zum vorigen Teil: Auf Nachfrage teilt der Friedhof Bremen-Osterholz mit, dass die fünf gehenkten Ukrainer wahrscheinlich im April 1961 umgebettet worden sind.

1945 kamen auch in Emden der Faschismus und der Zweite Weltkrieg an ihr Ende. Was noch nicht ganz heraus ist: Wie viele Tote gab es vielleicht noch am Ende. Wir haben eine Aussage, die darauf hindeutet, dass auch der Schluss noch einmal blutig war für die Zwangsarbeiter. Hans-Gerd Wendt erhielt nun schon vor längerer Zeit einen Brief von Herrn W. Kruizinga, einem Niederländer, der zeit seines Lebens in Emden gelebt hatte. Er ist inzwischen verstorben. Er berichtete von einem grauvollen Geschehen in Emden kurz vor Ende des Krieges. 11 Niederländer seien in der Kaserne erschossen worden. Wir suchen schon einige Zeit nach einer Bestätigung. Der einzige Hinweis, den wir bisher finden konnten, ist ein niederländischer Toter am 21.3.1945, unbekannt in Emden verstorben, auf der Seite der niederländischen Kriegsgräberfürsorge.

Wir haben dann Berichte über Misshandlungen bei der Reichsbahn und Zwangsabtreibungen bei Zwangsarbeiterinnen von der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten. Die Zwangsabtreibungen scheinen eingestellt worden zu sein. Ab Ende 1944 hat man dann Säuglinge von Zwangsarbeiterinnen an Ernährungsstörungen (schlicht gesprochen: verhungern) lassen.

Des weiteren sind noch 22 Ausländer im Jahr 1950 in das Sterberegister der Stadt Emden aufgenommen worden, die im Zweiten Weltkrieg gestorben sind. Wo sie bestattet sind, ist größtenteils unbekannt. Drei liegen in Emden. Die Eintragungen erfolgten aufgrund eines Erlasses des Niedersächsischen Innenministeriums vom 4.10.1949.

Slachtofferregister: slachtoffer

Smilde, J.

Personalia	
Achternaam	Smilde
Voornamen	Jan
Voorletters	J.
Beroep	Los-werkman
Geboorteplaats	Muntendam
Geboortedatum	20-02-1907
Overlijdensplaats	Emden, Stadtkreis Emden
Overlijdensdatum	21-03-1945

onbekend te Emden	
	onbekend te Emden (meer informatie)
Gemeente	Emden
Provincie	Stadtkr. Emden
Land	Duitsland
Gedenkboek	42

Gedenkplaats

Gedenksteen op het Nederlands ereveld te Hannover ([meer informatie](#))



Brief von Herrn Kruizinga. Erschießung von 11 Niederländern.

Die Ubbo-Emmius-Gesellschaft erhält von Zeit zu Zeit Anfragen, Anregungen und ergänzende Texte von den Lesern ihrer Website. Weil einige davon sehr aufschlussreich sind und/oder zum Teil sogar neue Fragen aufwerfen, haben wir uns entschlossen, diese Zuschriften zu veröffentlichen - natürlich immer nur mit Zustimmung der Schreibenden.

Den Anfang soll ein Brief des Emders Kruizinga machen, in dem ein Geschehen berichtet wird, das bis heute keine Erwähnung in der Emdener Zeitgeschichte fand und das auch für die regionale Presse keine Bedeutung zu haben scheint.

Es ist dies ein Bericht über 11 erschossene Niederländer kurz vor Ende des Krieges auf dem Emdener Kasernengelände. Wir - die Ubbo-Emmius-Gesellschaft - haben mehrfach versucht, das Geheimnis um die Getöteten zu lösen. Aber selbst in Zusammenarbeit mit holländischen Freunden sind wir dabei keinen Schritt weiter gekommen. Vielleicht gibt es ja den einen oder anderen Zeitzeugen, der uns weiterhelfen kann...

Sie können uns eine e-mail senden. Gehen Sie einfach nur zu Impressum und Kontakt und klicken Sie auf den e-mail-link. Ihr e-mail-Programm öffnet sich automatisch.

(Den Brief von Herrn Kruizinga haben wir allerdings schon bekommen, bevor unsere Seite im Netz war. Der Sohn hat uns die Genehmigung erteilt, den Brief seines inzwischen verstorbenen Vaters zu veröffentlichen.)

Vorbemerkung: Ich fragte seinerzeit auf einen Hinweis eines anderen Zeitzeugen bei Herrn Kruizinga nach, ob er vielleicht weitere Informationen über die Zeit des Faschismus und den Widerstand in Emden hätte. Darauf erhielt ich die folgende (handschriftliche/ in Klammern gesetzte Wörter sind nach dem Sinn ergänzt) Antwort.

Emden, den 13.1.2001

Ich habe Ihren Brief dankend erhalten. Ich freue mich, dass es noch Leute gibt, die helfen, die Vergangenheit aufzuarbeiten, und das, was sich in der Nazizeit abgespielt hat.

Ich bin als Niederländer in Emden geboren, 1918. Ich habe meine Nationalität nie aufgegeben.

Der Holland-Verein (wurde) 1921 aufgerichtet (und) 1943 verboten. Die Niederländer hat man im ersten Weltkrieg nach Emden geholt: Schiffszimmerleute, Loggerkapitäne, Schiffbauer, Maschinenleute. Beim Ende des ersten Weltkrieges sind die Niederländer in Emden geblieben. Da die Niederlande im ersten Weltkrieg neutral waren, sind die Niederländer in Emden geblieben. Es war schwer. Es kam die Zeit der Inflation in Deutschland, wovon auch die Niederländer betroffen waren. Die Protokollbücher weisen aus, dass man in Neuschanz-Winschoten versuchte, Lebensmittel zu bekommen, unter anderem 5 Wagen Kartoffeln, (die man) nach Emden (brachte). Zwei Wagen für die Holländer, drei Wagen für die Emdener. (Auch) Kinder wurden verschickt nach den Niederlanden (und) bei Familien (untergebracht), was durch den niederländischen Konsul A.H. Michielsen sowie die ‚Eendracht‘ organisiert wurde.

Nun komme ich zu der Zeit der Nazis.

Die ‚Eendracht‘ wurde verboten, da es keine politischen Aufgaben in der Satzung hatte, nur kulturelle Aufgaben erfüllte. Ich war Schiffsführer bei der Fa. Peter de Boer. Meine Eltern wurden 1943 ausgewiesen, drei schulpflichtige Kinder mussten sie mitnehmen. Ein Bruder von mir sowie eine Schwester haben bis Ende des Krieges (in Emden gearbeitet), mein Bruder bei der EVAG, die Schwester im Krankenhaus. Beide sind nach dem Krieg zurück nach Holland zu den Eltern.

Ich habe 1944 geheiratet. Der Standesbeamte konnte sich nicht vorstellen, dass meine Frau automatisch Niederländerin (wurde) laut Gesetz. Heiraten mit einem Niederländer... (ob diese Ehe haltbar war?). ‚Ich weiß nicht‘, sagte er zu mir, ich weiß, sie wollen nicht Deutscher (werden) und sie wollen nicht in den Krieg‘. Die schwedische Botschaft in Berlin hatte von der niederländischen Regierung aus England die Schutzmacht für alle Niederländer zu übernehmen. Da meine Frau laut Gesetz Niederländerin geworden ist, bekam sie ihren Pass von der schwedischen Botschaft in Berlin.

Nun zu ihrer An(frage) Niederlande/Faschismus. Ich war mit dem Schlepper (in) Mariensiel bei Wilhelmshaven. Ich musste zum Schleusenmeister. Wie ich zurückkam -dies war kurz vor Kriegsschluss- waren an Bord bei mir zwei Leute. Ich kannte sie beide, es waren Emden. (Ihre) Namen waren Peter Freese und Herr Schaldach. Die SS war geflohen. Beide waren jahrelang in Konzentrationslagern gewesen. Beide hatten sich aus dem Lager - bevor sie weggingen - in kaltes und in heißes Wasser setzen müssen. Ich habe sie beide gepflegt an Bord. Ich sagte: ‚Bleibt hier, bis der Krieg vorbei ist!. Ich fragte: ‚Was macht ihr, wenn ihr zuhause ankommt, mit denen, die euch ins Lager gebracht haben?‘ Die Worte waren: ‚Wir werden nicht Gleiches mit Gleichem vergelten, aber was sie aus Deutschland gemacht haben, sollen sie mit eigenen Händen wieder aufbauen.‘

Widerstand.

Ich habe vor Ende des Krieges eine Blindgängerbombe neuesten Typs (gefunden). Die waren schon unterwegs, sie abzuholen. Es war flächenlang Kautschuk auf der Erde bei der Schleuse. Ich habe das angesteckt und sie war hochgegangen. Wie wir nach Emden kamen, mussten wir an der Schleuse anlegen. Da kriegten wir Order, dass wir wieder losfahren mussten. Es war damals die Norddeutsche Schleppgenossenschaft. Da war der Leiter ein Herr König. Er kam bei mir an Bord und sagte, die Gestapo wäre bei mir, sie wollten mich abholen. Es war so! Sie brachten mich ins Gefängnis Emden. Am nächsten Morgen wurde ich abgeholt. Sie brachten mich nach Wilhelmshaven (ins) Gestapogebäude. Die SS, die mich hinbrachte, kam aus dem Zimmer. Sie gingen fort. Ich musste ins Zimmer. Da saßen die Schlächter. Ich hatte Glück, die Norddeutsche Schleppgenossenschaft brauchte mich. Der Schlepper musste fahren, und sie hatten keinen. Nur mich. Herrn Janssen verdanke ich, dass ich noch lebe. Er hatte wohl Kontakt mit diesen Leuten. Ich konnte meine Arbeit wieder aufnehmen mit (der) Auflage, dass ich unter Beobachtung stand.

Schlusspunkt-Widerstand

Bei Kriegsende wurde ich bei den Engländern und (der) niederländischen Marine sowie (bei der) Port Control eingestellt. Ich hatte die Aufgabe, viele

gestohlene Schiffe aus den Niederlanden aufzuspüren und zurück zu bringen. Ein niederländischer Major van Wezel war zugeteilt bei den Engländern.

Durch Zufall bekam ich eine Information von einer Frau, die in der Kaserne Emden in der Telefonzentrale arbeitete. Es war Mittag, da kam ein Schießkommando vom Kasernenplatz. Sie sind ganz traurig gewesen und sie wollten auch kein Essen. ‚Was ist passiert?‘ fragte sie. ‚Ja - wir mussten heute morgen 11 Niederländer erschießen auf dem Kasernenplatz. Dieses war kurz vor Kriegsschluss passiert. Die 11 Niederländer wurden bei der Gestapo vorgefahren. ‚Was machen wir jetzt?‘ fragten die Soldaten. ‚Erschießen!‘ Der Gestapo-Offizier hatte sich später, wie er abgeholt werden sollte, erschossen.

Ich habe mich mit dem Niederländischen Major in Verbindung gesetzt. Wie sind sofort zum Friedhof Tholenswehr gefahren. Der Friedhofswärter machte so, als wüsste er es nicht. Major van Wezel sagte: ‚Wir kriegen es raus, wo sie liegen.‘ Er ging dann mit uns zu der Stelle, wo alle Elf im Massengrab lagen: Fotos von der Familie, Uhren in der Hand, volle Kleidung... so waren sie verscharrt. Major van Wezel hat ein Kommando Soldaten, die für diese Aufgaben geschult (waren), von Delfzijl nach Emden geholt. Alle wurden nachden Niederlanden zurück gebracht.

Meine Hand fängt ein bisschen an zu zittern. Ich kann im Moment nicht mehr viel tun. Vielleicht bekomme ich von Ihnen noch eine Nachricht. Es wäre gut, als Erinnerung, wenn es noch mal in die Zeitung kommt. Ich habe bis jetzt keinen Gebrauch gemacht. Vielen Dank.

W. Kruizinga, Ehrenvorsitzer ‚Eendracht‘."

Angefügt ist noch ein kleiner ebenfalls handgeschriebener Zettel:

"... Ich habe da viel geschrieben. Sie können sich ja die wichtigsten Daten herausholen. Ich habe es noch nie jemand mitgeteilt. Es wäre gut, wenn Sie, was ich Ihnen zukommen lasse, über die Presse laufen lassen. Es werden ja schon viele wieder frech. Da würde vielleicht für manchen eine Rückbesinnung helfen...." Hans-Gerd Wendt

Herrn Hans - Gerd Werlt -
Ich habe ihren Brief dankend erhalten.
Ich freue mich das es noch Leute gibt
die die Vergangenheit helfen aufzuarbeiten
was in der Nazi Zeit sich abgespielt hat -
Ich bin ab Niederländer in Emden geboren 1918.
Ich habe meine Nationalität nie aufgegeben
Der Holland Verein 1923 eingerichtet
1943 verboten. Die Niederländer haben im ersten
Weltkrieg nach Emden geholt Schiffe im ersten
Lager Kapitäne Schiffbauern
Maschinenleute beim Ende des Weltkrieges
sind die Niederländer in Emden geblieben.
Da die Niederländer im ersten Weltkrieg neutral waren
sind die Niederländer in Emden geblieben.
Es war schwer für uns die Zeit der Inflation in
Deutschland. Wovon auch die Niederländer
betroffen waren. Die Protokollbücher weisen
aus das man in Nürburgring Winchoten versuchte
Lebensmittel zu bekommen in der anderen
5 Wagen Kartoffeln nach Emden 2 Wagen für
die Holländer 3 Wagen für die Emdener
Kinder wurden verschickt nach den Niederlanden
Bei Familien war durch den Niederländischen
Konrad F.H. Miedelsohn sowie die Landtracht
organisiert wurde.

Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten
Im Gülden Winkel 8
29223 Celle

Dokumentationsstelle Widerstand und Verfolgung
1933-1945
auf dem Gebiet des Landes Niedersachsen

Aktennachweis:

The National Archives (TNA), Public Record
Office
Kew/London

Stichwort Emden

Bestand: WO 309

WAR OF 1939-1945:
HEADQUARTER BRITISH ARMY OF THE
RHINE/BAOR:
WAR CRIMES GROUP (NWE): FILES

insgesamt 1800 Aktennummern (ein Teil davon allerdings für 50 bzw. 75
Jahre gesperrt)

Die Ermittlungen wegen möglicher Kriegsverbrechen in Deutschland wurden von britischer Seite zunächst von verschiedenen War Crimes Investigation Teams durchgeführt, die allerdings alle der 21. Armeegruppe (HQ 21 Army Group, später British Army of the Rhine/BAOR) zugeordnet waren; noch 1945 wurden sie in der War Crimes Group bzw. Section (North West Europe) des Judge Advocate General's Branch innerhalb des Hauptquartiers der 21. Armeegruppe zusammengefaßt.

Der Bestand enthält die überlieferten Akten dieser War Crimes Group bzw. Section (North West Europe [= NWE]); sie umfassen sowohl allgemeinere Unterlagen zum Vorgehen (policy, procedure, organisation, correspondence sowie Akten zu war criminals wanted by Poland, Unterlagen zum War Criminals Holding Centre Minden sowie von verschiedenen War Crimes Investigation Teams - insgesamt rund 10% des Aktenbestandes) als auch Einzelfall-Akten (insgesamt etwa 90% des Aktenbestandes); der allergrößte Teil der Einzelfall-Akten (etwa 90%) bezieht sich auf Kriegsverbrechen, die in Deutschland begangen wurden bzw. begangen worden sein sollten. Die Akten enthalten Unterlagen sowohl zur Ermittlung als auch zur gerichtlichen Verfolgung der Vorwürfe wegen begangener Kriegsverbrechen; der Umfang der Akten und die Dichte der überlieferten Informationen ist von Fall zu Fall außerordentlich unterschiedlich.

Es gibt keinen Index zu diesem Bestand; die Akten sind in der class list auch nicht nach irgendeiner Ordnung gegliedert (auch nicht nach geographischen Gesichtspunkten).

WO 309/1107

Aktentitel: Emden Süd-Bahnhof
 Field Ref: BAOR/WC/C/322; Legal Ref: BAOR/15228/2/C.1424
 Querverweise: (ohne)
 Laufzeit: (Sep. 1945 - Oct. 1945) Feb. 1947 - Feb. 1948
 Umfang: D

Verbrechen: Ill-treatment of (Dutch, French and Russian) foreign workers
 Ort der Tat: Emden, Südbahnhof
 Zeitpunkt: between 1942 and 1945
 Beschuldigte: Albrecht Wacker, Technischer Reichsbahn-Oberinspektor, Vorsteher des Reichsbahn-Betriebswerk Emden; Hermann Tebbenhoff, Gruppenleiter, verantwortlich für die beim Südbahnhof Emden eingesetzten Fremdarbeiter, Kreisamtsleiter (?) von Emden; Hermanus Pannenborg, Leiter der Bahnschutzpolizei in Emden; Hermann Hemme, Werkhelfer beim Reichsbahn-Betriebswerk Emden; Ernst Wilhelm Stuhldreher, Leiter der Reichsbahndirektion Emden; Johann Driefholt, Bahnpolizist; Schade, Bahnpolizist (?); Wilts, Bahnpolizist (?); Seben Janssen, Bahnpolizist; Dr. Schell, Reichbahndirektion Münster; Born, Reichsbahndirektion Münster; Andreas Freese, Arbeitsaufseher (committed suicide shortly after the occupation)

Ausgang: case offered to the Netherlands for disposal, but the Dutch were not prepared to try the case themselves and requested the British to arrange for the case to be brought to trial in the British Zone; case closed (18 Feb. 1948)

Intus-Vermerke: Report on Investigation of a War Crime (5 Oct 1945); brief for investigation (13 Feb. 1947); depositions of witnesses and accused (including some statements on the "Schlägertruppe", Emden, and on the Fremdarbeiterlager Oldersum) [English translations]; exhibits: plan of the Erweiterung des Bahnschutzpolizeigebäudes in Emden, some circulars of Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft and of Deutsche Reichsbahn Reichsbahndirektion Münster betr. Arbeitseinsatz (1943-1945); some general correspondence

Ausgang: case closed

Intus-Vermerke: Brief for investigation (24 June 1947); some general correspondence and (short) progress reports;

list of victims

WO 309/1210

Aktentitel: Sandhorst-Emden - Forcible Abortion of Slaveworkers
FIS Ref: WCG/C 387/FIS; Legal Ref:

WCG/15228/2/CH3/LEGAL

Querverweise: (ohne)

Laufzeit: June 1947 - Mar. 1948

Umfang: A

Verbrechen: Forcible abortion of seven (Russian, Ukrainian, Polish) woman slaveworkers

Ort der Tat: Emden, Krankenhaus, Anlage Sandhorst

Zeitpunkt: between 1944 and 1945

Beschuldigter: Dr. Wix, Chefarzt

Nr	Datum	Name	Vornamen	Religion	wohnhaft	Beruf	Nationalität	Todestag	Todesort	Geburtsdatum	Geburtsort	Vater	Mutter	FamStand	Todesursache	Friedhof ?
17	19.01.50	Kanstrup	Preben	unbekannt	unbekannt		Däne	02.10.43	Emden	10.03.16	Gudon/DK	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Bombeneinwirkung	?
18	19.01.50	Lambert	Ralf	unbekannt	unbekannt		Lette	02.10.43	Emden	30.03.25	Wolmar	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Bomneneinwirkung -	?-
19	19.01.50	Organiszcak	Paul	unbekannt	unbekannt	Matrose	Pole?	05.05.41	Emden	02.02.21	Püritz	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Krankheit	?-
20	19.01.50	Ptacek	Josef	unbekannt	Emden, Gefangenenlager		Pole	21.08.44	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	?	?-
21	19.01.50	Kiedis	Alexander	unbekannt	Emden, Gefangenenlager		Pole	29.08.44	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
22	19.01.50	Culjewic	Amio	unbekannt	unbekannt	Kriegsgefangener	Jugoslawe	23.01.42	Emden	04.04.13	Dehane	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Bombeneinwirkung	?-
23	19.01.50	Giramlei	Schiribajew	unbekannt	unbekannt	Ostfreiwilliger	Russe	00.04.45	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Kopfschuss	?-
24	19.01.50	Tschebotarew	Michael	unbekannt	unbekannt	Kriegsgefangener	Russe	23.08.42	Emden	04.08.07	Kamensk	unbekannt	unbekannt	unbekannt	Hirnabsceß	Luth. Friedl
25	19.01.50	Gorodilow	unbekannt	unbekannt	Emden, Gefangenenlager		Pole	29.08.42	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
26	19.01.50	Michaud	Jean	unbekannt	unbekannt	Kriegsgefangener	Franzose	03.08.40	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Flugzeugabsturz	?-
27	19.01.50	Delvire	Jean	unbekannt	Emden, Lager	Zivilarbeiter	Franzose	11.05.43	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
28	19.01.50	Gerun	Albert	unbekannt	Emden, Lager		Franzose	02.06.43	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
29	19.01.50	Artamoschkin	Wladimir	unbekannt	unbekannt	Kriegsgefangener	Russe	29.06.42	Emden	28.10.12	Sebutschuk	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Bauchwassersucht	Bolardus
30	19.01.50	Curenko	Iwan	unbekannt	Emden	Kriegsgefangener	Russe	11.06.42	Emden	03.05.09	Pogrinawzi	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt		?-
31	19.01.50	Tschenzow	Iwan	unbekannt	Emden	Kriegsgefangener	Russe	17.06.42	Emden	22.09.10	Kondrowa	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Lugentuberkulose	Bolardus
32	19.01.50	Gansche	Stephan	unbekannt	unbekannt	Kriegsgefangener	Russe	18.05.42	Emden	20.08.10	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Allgemeine Schwäche	?-
33	19.01.50	Sergienko	unbekannt	unbekannt	Emden	Kriegsgefangener	Russe	23.10.42	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
57	09.02.50	Persson	Thor Bernard	unbekannt	unbekannt		Schwede	19.01.41	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
58	09.02.50	Hjalmarson	Bertold	unbekannt	unbekannt		Schwede	02.11.41	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
59	06.02.50	Synosten	L.B.	unbekannt	unbekannt		unbekannt	02.10.39	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
60	09.02.50	Soroka	Maria	unbekannt	unbekannt		Russin	02.02.45	Emden	unbekannt	unbekannt	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	?	?-
###	14.03.50	Mottais	Roger	unbekannt	Emden, Gefangenenlager	Soldat	Franzose	26.02.45	Emden	24.09.17	Cannes	unbekannt	unbekannt	nicht bekannt	Verwundung infolge Tieffliegerangriffs	?-